

Vorbemerkung

Durch die Änderung des Eigenbetriebsgesetzes im Jahr 1992 wurde die Möglichkeit geschaffen, auch nicht wirtschaftliche Unternehmen als Eigenbetriebe zu führen. Die Samtgemeinde Oderwald hat die Führung der Wasserversorgung zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb aufgrund des Beschlusses des Rates der Samtgemeinde Oderwald vom 15.12.1999 eingeführt.

Am 15.12.1999 wurde die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb beschlossen und seit 01.01.2000 wird die Wasserversorgung als Eigenbetrieb mit Sonderrechnung geführt. Die Betriebssatzung wurde am 19.12.2001 neu gefasst. Eine weitere Neufassung der Betriebssatzung ist für 2012 angedacht. Für die Buchführung wird das DATEV-Verfahren (DATEV steht für Datenverarbeitung und ist eine aus ca. 39000 Mitgliedern bestehende Genossenschaft) angewandt.

Der Betrieb wurde mit einem Stammkapital von DM 2.494.313,20 (1.275.000,00 € lt. Betriebssatzung) ausgestattet.

In der Kapitalrücklage sind die Zuwendungen Dritter in Höhe von 61.951,63 € (121.352,72 DM) aus der Eröffnungsbilanz enthalten. Die Kapitalrücklage wurde aufgrund des Beschlusses des Rates der Samtgemeinde Oderwald vom 04.10.2006 auf 389.800,80 € (Erlass der Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieb Abwasser) erhöht. Die Ertragszuschüsse (Baubeiträge) sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen

Jahresabschluss 2010

Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2012 lag der Abschluss des Jahres 2010 vor. Das Rechnungsergebnis sowie die Planzahlen des Jahres 2011 sind in die Schätzung und Vorausberechnung der Planzahlen für 2012 eingegangen. Die Erfolgsrechnung 2010 weist einen Jahresverlust von 17.489,55 € aus. Die Bilanzsumme beträgt 3.994.795,28 €

Die Bilanz zum 31.12.2010 zeigt folgendes Bild:

AKTIVA	31.12.2010	PASSIVA	31.12.2010
A. Anlagevermögen	Euro	A. Eigenkapital	Euro
I. Sachanlagen		I. Stammkapital	1.275.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.114,50	II. Kapitalrücklage	389.800,80
2. Verteilungsanlagen	3.953.347,50	III. Gewinnvortrag	144.087,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.040,50	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-17.489,55
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		<u>1.791.398,62</u>
	<u>3.960.502,50</u>	B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse	<u>166.039,16</u>
II. Finanzanlagen		C. Rückstellungen	
Beteiligungen	51.386,08	Sonstige Rückstellungen	56.300,00
	<u>4.011.888,58</u>	D. Verbindlichkeiten	
B. Umlaufvermögen		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.037.057,22
I. Vorräte		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.535,95
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.288,54	3. Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	19.969,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>20.346,40</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.118,26		<u>4.107.647,25</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.489,43		
	<u>16.607,69</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	73.862,44		
	<u>4.107.647,25</u>		

Wirtschaftsplan 2011

Am 07.12.2010 wurde der Wirtschaftsplan 2011 durch den Samtgemeinderat beschlossen. Ein Nachtragswirtschaftsplan wurde nicht erlassen. Im Wirtschaftsplan wird ein Jahresgewinn von 31.900,00 € erwartet. Der Vermögensplan sieht eine Kreditaufnahme in Höhe von 280.500,00 € vor. Es sind Tilgungsleistungen in Höhe von 125.000,00 € vorgesehen. Investitionen sind in Höhe von 430.000,00 € enthalten

Wirtschaftsplan 2012

Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgsplan (Anlage 1), den Vermögensplan (Anlage 2), die Stellenübersicht (Anlage 3) und den Finanzplan (Anlage 4). Die Wasserverbrauchsgebühr (Arbeitspreis) wird verändert, und zwar auf 2,10€/m³ Frischwasser. Die Höhe der Grundgebühr bleibt unverändert. Im Wirtschaftsjahr 2011 sind Mittel für die weitere Erneuerung der Trinkwasserleitungen aufgenommen. Die Einzelmaßnahmen sind im Vermögensplan gesondert aufgeführt.

Erfolgsplan – Einnahmen

Umsatzerlöse

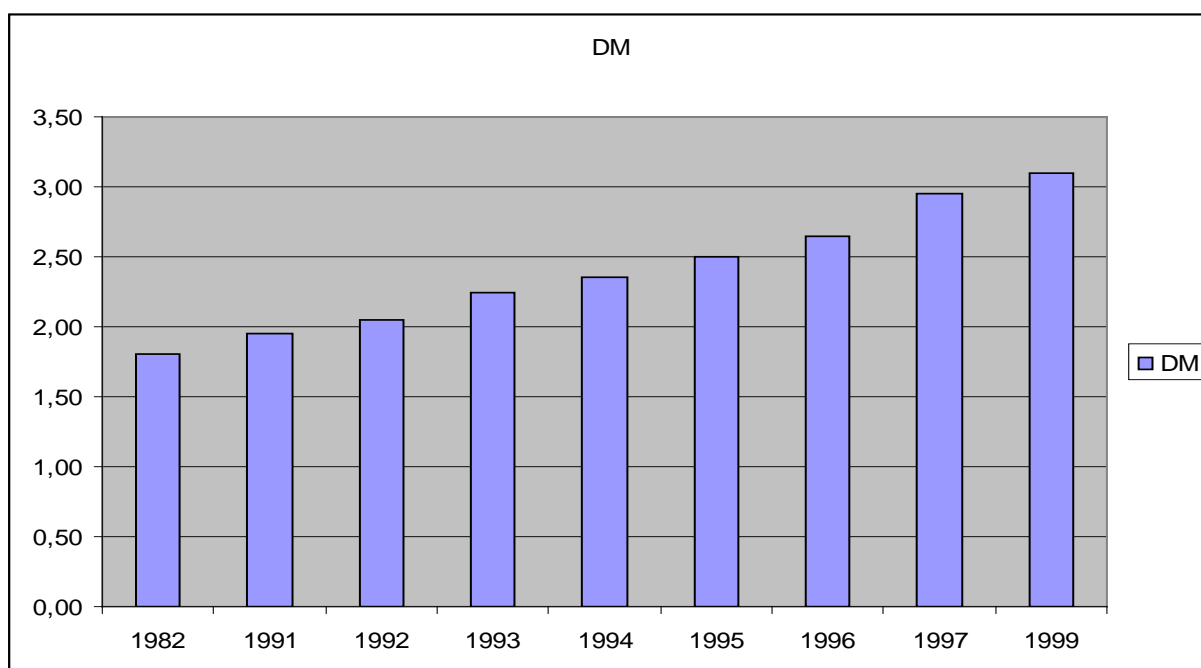
Bei den Umsatzerlösen sind die Wasserverbrauchsgebühren angesetzt. Es wird mit 260.000 m³ gebührenfähiger Frischwassermenge gerechnet. Die Frischwassermenge wurde geringfügig angepasst, da nach den Ergebnissen 2011 mit Verkauf von weniger Frischwasser zu rechnen ist und das Ergebnis 2010 unter dem Ansatz blieb.

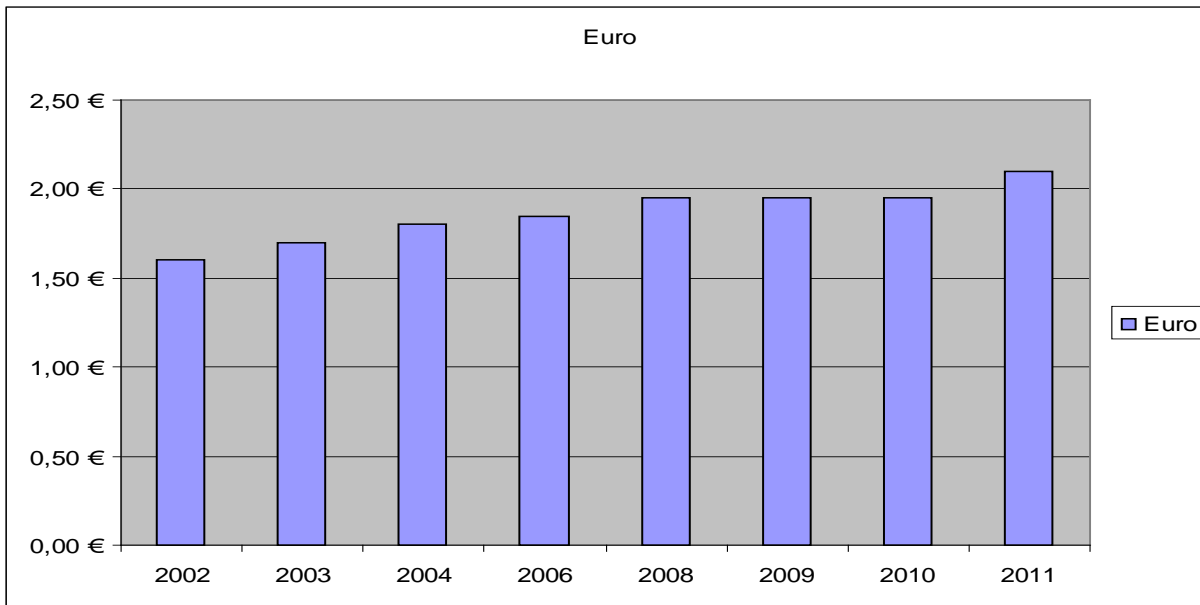
Sonstige betriebliche Erträge.

Hier sind die Kostenersätze für Bauwasser enthalten.

Gebührenentwicklung Frischwasser

Die Wasserverbrauchsgebühren haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt





Wasserverbrauchs- gebühr	DM		Euro	Grundgebühr Qn Nennweite Hausanschluss
1982	1,80	2002	1,60 €	
1991	1,95	2003	1,70 €	
1992	2,05	2004	1,80 €	
1993	2,25	2006	1,85 €	
1994	2,35	2008	1,95 €	
1995	2,50	2009	1,95 €	
1996	2,65	2010	1,95 €	24,00 bis 96,00€
1997	2,95	2011	2,10 €	24,00 bis 96,00€
1999	3,10			

Erfolgsplan – Ausgaben

Materialaufwand

Es sind die Mittel für Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie bezogene Leistungen eingestellt. (Strom- und Wasserverbrauch sowie die an die Salzgitter AG, Harzwasserwerke und Purena GmbH zu zahlenden Entgelte für das gelieferte Wasser)

Personalaufwand

Der Personalaufwand wird über den Verwaltungskostenbeitrag mit der Samtgemeinde abgerechnet.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen 124.000,00 €. Die Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter berechnet. Der durchschnittliche Abschreibungssatz beträgt 2,5%.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufgenommen sind hier im Einzelnen die Ausgaben für
 Versicherungen und Beiträge,
 Reise und Fortbildungskosten
 Porto, Telefon, Zeitschriften und Bürobedarf,
 Verluste aus Anlagenabgang, sonstige Verwaltungskosten und
 Verwaltungskosten an die Samtgemeinde (anteilige Gehälter der Verwaltungsangestellten).
 Unterhaltung der Abwasseranlagen
 (Reparaturen der Rohrleitungen, Fahrzeughaltung und Betriebseinrichtungen)

Verwaltungskostenbeitrag

Der Verwaltungskostenbeitrag wird an die Samtgemeinde abgeführt für die Gestellung der anteiligen Personalkosten. Mit enthalten sind die Personalkosten für Mitarbeiter/innen des Bauamtes, des Steueramtes, der Hauptverwaltung und der Samtgemeindekasse.

Geschäftsaufwand

Unter dieser Position sind die Kosten für den Jahresabschluss und die EDV Kosten enthalten. (Rechts- und Beratungskosten)

Zinsen

Bei den Zinsen sind die tatsächlich anfallenden Fremdzinsen für Darlehen aufgenommen.

Die Ausgaben und Einnahmen für den Erfolgsplan sind in der Anlage 1 dargestellt.

Vermögensplan – Einnahmen

Der Jahresverlust des Jahres 2010 wird nicht dargestellt

Beiträge und ähnliche Einnahmen

Im Planjahr 2012 werden Beitragseinnahmen aus dem Erlös durch die Veräußerung von Grundstücken im Baugebiet Ohrum erwartet. Es wird mit dem Verkauf von 5 Grundstücken (insgesamt 20 Grundstücke) gerechnet.

Abschreibungen

Die Abschreibungen stehen mit 124.000,00 € als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Sie reichen im Jahr 2012 gerade aus, um die planmäßigen Tilgungen und die Beitragsauflösungen anteilig zu erwirtschaften.

Vermögensplan - Ausgaben

Insgesamt sind Investitionen über 391.700,00 € vorgesehen. In der Gemeinde Ohrum sind die abgängigen Wasserversorgungsleitungen in den Gemeindestrassen Okerstraße, Grasweg, Öselblick und Wiesenweg zu sanieren. Die geplante Sanierung der Wasserleitung in der Gemeinde Heiningen (Gehweg entlang der L 615 von der Einmündung Dorfstraße bis zum Friedhof) wurde von 2011 auf 2012 verschoben. In der Gemeinde Cramme sollen diverse Schieberkreuze erneuert werden.

Zusätzlich sind für den allgemeinen Leitungsbau – Herstellen von Hausanschlüssen – im Rahmen der Lückenbebauung 15.000,00 € vorgesehen.

Die Höhe der Tilgungsleistungen wird mit 133.000,00 € angesetzt.

Die vereinnahmten Beiträge werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst.

Der Schuldenstand des Eigenbetriebes wird sich voraussichtlich wie nachstehend aufgeführt entwickeln

	2011	2012	2013	2014
Stand zum 01.01	1.937.057,23	1.912.829,13	1.779.086,80	1.641.448,55
Zugang	280.500,00	388.200,00	203.500,00	136.000,00
Tilgung	124.228,10	132.842,33	137.638,25	130.718,63
Zinsen	84.524,29	82.270,69	76.399,21	70.502,65
Einwohner	6830	6765	6700	6700
€/Einwohner	283,61	282,75	265,54	244,99

Für künftige Investitionen sind Kreditaufnahmen erforderlich. Die Zugänge sind bei der Berechnung des Schuldenstandes berücksichtigt.